

Ausbau des Zeppelinverkehrs

Probefahrten nach Nordamerika mit „LZ 129“ — Neue Luftschiffhäfen in Frankfurt a. M. und Rio de Janeiro

Berlin, 21. Febr. Seitdem das Luftschiff „Graf Zeppelin“ im März 1932 seinen jahresplanmäßigen Dienst nach Südamerika aufgenommen und mit beispielloser Sicherheit, Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit durchgeführt hat, brachte jedes Jahr einen neuen Zeppelin-Fahrplan, der gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung bedeutete. Noch nie ging indessen die Entwicklung von einem Jahr zum andern derart sprunghaft in die Höhe, wie der diesjährige Fahrplan erkennen läßt, den die Deutsche Zeppelinreederei für ihr zweites Betriebsjahr veröffentlicht. Mit einer gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelten Anzahl von Zeppelinfahrten nach Übersee, mit der Aufnahme einer Reihe von Probefahrten nach Nordamerika, mit dem kurz bevorstehenden Einflug des neuen Verkehrsluftschiffes „LZ 129“ und mit der Eröffnung der neuen Luftschiffhäfen in Frankfurt a. M. und Rio de Janeiro wird das Jahr 1933 eine neue Epoche im Luftverkehr nach Übersee einleiten.

Schon das vorjährige Fahrtenprogramm der Deutschen Zeppelinreederei brachte mit 16 Fahrten nach Amerika einen stark erhöhten Einflug des „Graf Zeppelin“, der allein im letzten Jahre nicht weniger als 350 000 Kilometer zurückgelegt hat. Der diesjährige Südamerika-Fahrplan sieht mit 22 Fahrten nach Brasilien eine weitere Verstärkung des Zeppellindienstes vor. Von diesen Fahrten sollen eine Anzahl mit dem neuen Luftschiff „LZ 129“ durchgeführt werden. Die erste diesjährige Fahrt nach Rio de Janeiro beginnt am 30. März. Weitere Reisen folgen wie bisher regelmäßig alle 14 Tage bis Ende Oktober, und dann wird der 14tägige Dienst durch den Einflug besonderer Luftschiffe zu einem wöchentlichen verdichtet.

Während im Vorjahr der „Graf Zeppelin“ nach Ankunft und Jagdabtausch in Rio de Janeiro sofort wieder auf die Heimreise ging, kehrt dem Luftschiff jetzt dort ein Luftschiffhafen mit neuzeitlicher Halle zur Verfügung, der es während seines Aufenthalts von einem bis drei Tagen aufnimmt. So läßt sich eine Reise nach Südamerika und zurück innerhalb von zehn Tagen durchführen. Mit Beginn der diesjährigen Zeppelinreisen wird der Fahrtenbetrieb von Friedrichshafen nach Frankfurt a. M. verlegt, wo der neue Flug- und Zeppelinhafen seiner Vollendung entgegengeht.

Eine andere bedeutende Erweiterung des diesjährigen Zeppelinverkehrs besteht darin, daß das neue Luftschiff „LZ 129“, das demnächst seine ersten Probefahrten ausführen wird, von Mai bis Oktober eine Reihe von Sonderfahrten nach den Vereinigten Staaten unternimmt, auf denen Jagdflüge, Post und Fracht bedient werden. Die beiden ersten Fahrten nach Nordamerika sollen im Mai stattfinden, die erste voraussichtlich am 6. Mai ab Frankfurt. Die Fahrtdauer von Frankfurt nach Wakehurst (bei Newport) wird ungefähr drei Tage betragen, während die Rückreise nach einem bis zwei Tagen Aufenthalt in Wakehurst, etwa zweieinhalb Tage dauern wird; damit erhält eine Hin- und Rückreise nach Nordamerika innerhalb einer Woche in den Bereich der Möglichkeit, ein Zeitraum, der noch vor wenigen Jahren als einfach unvorstellbar galt.

Die Fahrpreise im Südamerikadienst bleiben die gleichen wie im vergangenen Jahr, d. h. 1400 RM. von Frankfurt nach Pernambuco und 1600 RM. von Frankfurt nach Rio de Janeiro. Die bisher berechneten Fahrpreiszuschläge für die Hauptreisezeit werden jetzt nicht mehr erhoben, da sich erwiesen hat, daß im Gegensatz zu den Verhältnissen in der Schiffsahrt für das Luftschiff auch außerhalb der Hauptreisezeit stets eine gleichbleibende Belegung mit Fahrgästen gewährleistet ist. Für die Reise von Frankfurt nach Wakehurst beträgt der Fahrpreis 1000 RM. Für die erste Reise nach Nordamerika wird ein Sonderzuschlag von 250 RM. erhoben.

Italien deutet den englischen Geheimbericht

Rom, 21. Febr. Die Enthüllungen des „Giornale d'Italia“ über das englische Memorandum finden in einem Leitartikel des gleichen Blattes am Freitag nähere Erläuterungen. Das halbamtliche Blatt will folgende drei Feststellungen aus dem Bericht des englischen interministeriellen Ausschusses entnehmen können:

1. Dieser Ausschuss sei unter genauer Festlegung der von ihm zu prüfenden Fragen vom Foreign Office am 6. März des vorigen Jahres eingesetzt worden, also nachdem der italienisch-afrikanische Konflikt sich bereits einem bewaffneten Zusammenstoß näherte und nachdem die italienische Regierung mit näher umschriebenen Anträgen die Aufmerksamkeit der englischen Regierung auf die Angelegenheit gelenkt hatte.

2. Der interministerielle Ausschuss und das Foreign Office seien von der ausdrücklichen Voraussetzung eines möglichen italienischen Vorgehens bis zur teilweisen oder vollständigen Einverleibung Abessinien durch Italien ausgegangen.

3. Der Ausschuss und das Foreign Office hätten aus Anlaß der Prüfung der abessinischen Frage weder ein Urteil von Völkerbundscharakter abgegeben noch irgend welche Vorbehalte für noch kommende Kollektivschritte des Völkerbundes angemeldet. Sie hätten im Gegenteil ihre Aufgaben auf die Feststellung der nationalen Interessen Englands beschränkt.

Aus diesen drei Punkten zieht das Blatt sodann die Schlussfolgerung, daß die englische Regierung durch die Ermöglichung einer Einverleibung Abessinien durch Italien, ohne dabei Völkerbundsbedingungen zu beobachten, eine begrenzte Initiative im eigenen Interesse ergreifen habe. Englands jetzige Politik stelle die eine plötzliche Schwendung dar. Schließlich wane man aus den Dokumenten noch ableiten, daß die Flottenzusammenziehung im Mittelmeer nur ein künstliches Manöver sei.

Schwere Unruhen in Spanien

Gefangenenausbrüche — Kirchen und Parteihäuser in Flammen

Madrid, 21. Febr. In zahlreichen spanischen Provinzen kam es am Donnerstag zu schweren Ausschreitungen gegen Angehörige der Rechtsparisien, deren Parteibüros und Versammlungslokale, ferner gegen Kirchen und Klöster. In verschiedenen Städten brachen die Gefangenen aus. Bei Anwesenheitskundgebungen fanden schwere Zusammenstöße zwischen Polizei und Parteimitgliedern statt, die insgesamt 5 Tote und 21 zum Teil schwer Verletzte forderten.

In Vigo drangen Anarchisten in das Büro der spanischen faschistischen Partei ein und versuchten, die sich dort aufhaltenden Faschisten zu lynchen. Die Polizei verhinderte das Verbrechen im letzten Augenblick. In Ferrerol, Huerva, Malaga und anderen Orten wurden die Parteihäuser der katholischen Volkspartei und der faschistischen Partei, ferner die nationalen Versammlungslokale und ein theologisches Seminar gestürmt und in Brand gesetzt. In Coruna wurde eine Kirche angezündet.

In Azeija wurde die kommunistische Revolution ausgerufen. Nach dem Ort sind starke Polizeieinheiten aufgebroschen, um die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. In Alicante brachen die Insassen einer Erziehungsanstalt aus. Zwei von ihnen wurden von der Polizei erschossen und drei schwer verletzt.

In Doria stürmte die Menge das Gefängnis und befreite 900 Gefangene. In Gijon wurden die politischen und sozialen Sträflinge freigelassen. Die wegen krimineller Vergehen verurteilten Gefangenen benutzten die allgemeine Unruhe, um zu entkommen. Die Sträflinge bildeten mit ihren Angehörigen, die vor den Toren des Gefängnisses gewartet hatten, einen Umzug mit roten Fahnen und Plakaten.

In Cordoba wurde aus Wohnungen bekannter rechtspolitischer Personen das Mobiliar auf die Straße geschleppt und dort verbrannt. Die Linksradikalen schleppten ferner aus einem Konventskloster sämtliche Insassen auf die Straße. Die Konventen wurden von der Menge in ihre easterlichen Wohnungen gebracht. In Santiago wurden ein spanischer Apotheker und seine Frau als Organisatoren der dortigen Faschisten verhaftet.

Vom Kriegsschauplatz

Der italienische Heeresbericht

Rom, 21. Febr. Das italienische Propagandaministerium veröffentlicht nachstehenden Heeresbericht Nr. 132: Das 1. Armeekorps hat die wichtige Stellung von Adera südlich von Buin besetzt. Die Luftwaffe hat eine rote Tätigkeit an allen Frontabschnitten entwickelt. An der Somalifront ist die Lage unverändert.

Afessinisches über die Kriegslage

Abdis Ababa, 21. Febr. Dem Vernehmen nach hat Ras Muligeta seine Pläne in der Provinz Enderta etwas zurückgenommen, um in höheren Gebirgszügen bessere Verteidigungsstellungen zu beziehen, da die italienischen Angriffe andauern. Trotz dieses Stellungswechsels sei, so betont man auf abessinischer Seite, die Belagerung von Matalle nicht aufgegeben worden. Die Italiener machten neue Versuche, die Belagerung von Matalle durch Flugzeuge mit Lebensmitteln und Munition zu versorgen. Ein Ausfall der Italiener in Richtung auf die Straße von Abato sei zurückgewiesen worden.

Von der Somalifront meldet das Hauptquartier des Generals Kaffisa weitere Fortschritte der Abessinier in Richtung auf Harandab und Coran. Im Gebiet von Ogaden erschwert die jetzt beginnende unerträgliche Hitze, die bis zum Monat April noch weiter steigt, die Kampfhandlungen für die motorisierten Truppen. Ein abessinischer Flieger, der aus dem Hauptquartier Kaffisa in Abdis Ababa eintraf, berichtet, daß infolge der Hitze schon nach einer Flugzeit von fünf Minuten das Kühlwasser und das Flugzeugöl Temperaturen von 100 Grad hätten.

Schweres Schiffsunglück auf der Unterweiser

Bremervorau, 21. Febr. In der Nacht zum Freitag ereignete sich auf der Unterweiser in der Nähe von Rechtenstett ein schweres Schiffsunglück, dem fünf Personen zum Opfer fielen. Der mit Hartett beladene holländische Motorleichter „Dipping 5“ verlor sich auf der Reife nach Harburg und wurde von dem englischen Dampfer „Vagoolan“ gerammt. Der Motorleichter legte sich auf die Seite und trieb flutlos. Der Kapitän mit seiner Frau und seinen beiden Kindern und ein Mann der Besatzung sind dabei ums Leben gekommen. Ein Besatzungsmitglied konnte von dem englischen Dampfer sofort gerettet werden. Der letzte Mann des Leichters befand sich noch im Vordersteck und versuchte, sich durch Klopfschellen bemerkbar zu machen. In dieser schrecklichen Lage hat er etwa fünf Stunden ausgehalten, bis er gerettet werden konnte.

Anschläge bei englischen Flugzeugen?

London, 21. Febr. Die drei schweren Unfälle, die die britischen Luftstreitkräfte heimgelacht haben, veranlassten die zuständigen englischen Stellen zur Einleitung einer gründlichen Untersuchung der Ursachen. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ sind Kriminalbeamte ingezogen worden, da die Umstände der Verdracht einer Sabotage nicht ausschließen. Genährt wird diese Annahme durch die kürzlichen Berichte über verdächtige Anschläge an Bord englischer Kriegsschiffe. Als besonders eigenartig wird der Umstand bezeichnet, daß es sich bei den beiden Maschinen, die in der Nacht zum Donnerstag abstürzten, um Nachtbomber der neuesten Bauart handelt, die im gleichen Flughafen beheimatet waren und in der gleichen Nacht verloren gingen. Die beiden Bombenflugzeuge waren mit modernen drabstlosen Stationen ausgerüstet, jedoch die Möglichkeit, daß die Maschinen sich verfliegen haben, so gut wie ausscheidet.

Amtriebe der Emigranten in Prag

Prag, 21. Febr. In letzter Zeit sind in Prag und in der Provinz Agitationsdruckschriften in deutscher Sprache aufgetaucht, die durch Form und ihren heftigen Inhalt geschwätigen Charakter tragen. In diesen Schriften wurde für eine gewalttätige Änderung der demokratischen Staatsordnung eingetreten. Von der Polizei wurde ermittelt, daß diese Propagandaschriften unter den reichsdeutschen Emigranten umliefen und auch für die Verbreitung jenseits der Grenze bestimmt waren. Ferner wurde in Prag eine Druckerlei entdeckt, in der die Propagandaschriften hergestellt wurden und ausgeschleppt waren. Als Urheber der geschwätigen Agitation wurden 15 Personen, größtenteils reichsdeutsche Emigranten, verhaftet und auf Grund einer entsprechenden Strafanzeige dem Kreisgericht in Prag eingeliefert.

Prag, 21. Febr. Allem Anschein nach ist es der tschechoslowakischen politischen Polizei in Prag gelungen, durch die bereits lang gedauerte Verhaftung der von dem reichsdeutschen Emigranten Schürer aus Dresden geleiteten, aus Emigranten bestehenden Kommunistenbande einen der Hauptstämme der kommunistischen Wählerarbeit in der Tschechoslowakei aufzudecken. Die Zahl der Verhaftungen hat sich auf 20 erhöht.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 22. Februar 1933.

Amtliches. Ernannt wurde Obersekretär Zepher in Eschordorf zum Bezirksnotar in Baiersbrunn. Uebertragen wurde die Pfarrei Engelsbrand, Def. Neuenbürg, dem Pfarrverweiser Walter Digel daselbst.

Ihren 70. Geburtstag feiern heute Ehefrau Friedr. Lent geb. Meier, sowie Frau „Kronen“-Wirt Marie Zeithörs Witwe hier. Wir gratulieren herzlich.

Neu-Kuifra, 21. Februar. Unsere Gemeinde bekommt nunmehr auch eine Straßenbeleuchtung. Bisher war Neu-Kuifra ohne diese höchstnotwendige Einrichtung. Die neue Straße Unterwaldach-Neu-Kuifra soll, wie man hört, noch einige Zeit auf sich warten lassen. Mindestens solange, bis die Straße Herzogsweller-Pfalzgrafenweiler fertiggestellt ist. Bis dahin sind es immer noch einige Monate.

Calw, 21. Februar. (Reichsbahnkraftwagen.) Bei der Güterabfertigung Calw sind bahneigene Lastkraftwagen hinterstellt, die zur Ausführung von größeren Gütertransporten im Nahverkehr bestimmt sind und den Verkehrtreibenden auf Anfordern bei der Güterabfertigung jederzeit zur Verfügung stehen. Näheres bei der Güterabfertigung Calw.

Reichelbrunn, Kreis Herrenberg, 21. Februar. (Brandfall.) Gestern nachmittag 4 Uhr brach in der Doppelscheuer des Hermann Seeger und Gottlob Büchsenstein durch das Heißlaufen eines Elektromotors Feuer aus. Die hiesige Feuerwehr war schnell auf dem Brandplatz, doch konnte sie sich nur noch auf den Schutz der stark gefährdeten benachbarten Wohngebäude beschränken, während die Scheuer ein Raub der Flammen wurde. Die ebenfalls alarmierte Herrenberger Motorspritze brauchte kaum mehr in Tätigkeit zu treten.

Loisingen, 21. Febr. (Sommerlager für schwäb. Erzleher.) Wie verlautet, soll im Rahmen der Sommerlager für schwäbische Erzleher ein solches Lager für 120 Mann nach Winterlingen kommen. Für die Vereinstellung von Lager, Wäsh- und Kochgelegenheit sind die Vorarbeiten bereits im Gange.

Wahlstetten O.A. Spaichingen, 21. Febr. (Brand.) In der Nacht auf Donnerstag weckte Feueralarm die hiesige Einwohnerhaft. Es brannte der freistehende Schuppen des Joh. Georg Kieger in der äußeren Dorfstraße. Der Schuppen war mit Brennholzorräten gefüllt und darum fand das Feuer reichliche Nahrung. Neben einem gut erhaltenen Motorrad fielen den Flammen auch einige Hühner zum Opfer.

Tübingen, 21. Febr. (Einweihung der Sanitätschule.) Am Sonntag, 23. Februar, wird die neue Sanitätschule, die erste ihrer Art in Deutschland, die in ihrer Arbeit eine enge Verbindung mit der Universität anstrebt, einweihet werden.

Stuttgart, 21. Febr. (Konzertzeitgenössischer Tonseher.) Die Landesleitung Süd-West der Reichsmusikammer teilt mit: Der Berufsverband der deutschen Komponisten in der Reichsmusikammer wird in Verbindung mit der Reichsleitung am Dienstag, den 3. März, in der Liederhalle Stuttgart ein Konzert mit Werken zeitgenössischer Tonseher veranstalten. Die Leitung hat Prof. Dr. Paul Graener. Als Solistin ist Kosalinde v. Schraak verpflichtet worden. Zur Aufführung gelangen Werke von Schäfer, Uрман, L. Kolleus, M. Trenkner und C. v. Bork. Der Eintritt ist frei, um weitesten Kreisen der Bevölkerung die Bekanntheit mit der deutschen zeitgenössischen Tonkunst zu vermitteln. Die Veranstaltung ist als Auftakt zu der Kundgebung „Schwäbisches Kulturjahr“ zu betrachten.

Tagung der Gauleiter der Auslands-Organisation der NSDAP. Bohle und der Obmann des NS-Lehrerbundes, Gau Ausland, Dr. Ehrlich, haben sich entschlossen, die diesjährige Haupttagung der Auslandslehrer in Stuttgart abzuhalten. Die Tagung wird vom 20. bis 23. August stattfinden und im Anschluß an die Olympiade eine besonders große Teilnehmerzahl deutscher Lehrer aus allen Teilen der Erde in Stuttgart an Mauern vereinigen.

Enzberg, O.A. Maulbronn, 21. Febr. (Eigenartiger Autounfall.) Als am Donnerstags Direktor Möffinger vom „Gemeindeverband“ nach Worzheim fahren wollte, kam er infolge starken Bodennebels von der Fahrbahn ab und prallte auf eine Eisenkante. Die Stange brach, durchstieß die Wagenwand und durchbohrte das linke Bein der Fahrers. Fast zwei Stunden mußte gearbeitet werden, um den Verunfallten aus dieser mißlichen Pöse zu befreien.

Vom Ries, 21. Febr. (Bei Sprengarbeiten verletzt.) In dem Steinbruch der Firma Kaitwert und Hartsteinfabrik Wending wurden Sprengungen vorgenommen. Dabei beging ein Arbeiter, entgegen der Anweisung, die Unvorsichtigkeit, die Ladung bereits beim ersten Signal zu tätigen, während die Arbeitskammer noch nicht in Sicherheit waren. Durch die vorzeitige Sprengung wurden drei Arbeiter verletzt.

Navensburg, 21. Febr. (Schwarzschlichter.) In Weingarten wurden, wie dem „Navensburger Tagblatt“ mitgeteilt wird, am 8. Februar der hiesige vermögende Flehändler und Metzgermeister Rupert Rold sowie sein Sohn gleichen Vornamens vorläufig festgenommen und wegen Verdachts der Schwarzschlichtung und der Schlachthaus-Hinterziehung ins Amtsgerichtsgefängnis Navensburg eingeliefert. Nach anfänglichem Leugnen haben nunmehr die beiden Beschuldigten die Schwarzschlichtung und die Steuerhinterziehung teilweise einräumt.

Ulm, 21. Febr. (Zwei Sittlichkeitsverbrechen.) Der ledige etwa 35 Jahre alte Helmuth Ronehka, wohnhaft in Ulm, hatte sich wegen Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Der Angeklagte, der schon oordbehaftet ist, erhielt ein Jahr vier Wochen Gefängnis — Der verheiratete Fr. Kröner von hier hatte sich an Kindern vergangen. Er erhielt ein Jahr sechs Monate Gefängnis.

Wangen i. A., 21. Febr. (Kreisleiter.) Wie dem Berordnungsblatt der Reichsleitung der NSDAP. zu entnehmen ist, wurde H. G. Pfeiffer vom Führer zum Kreisleiter ernannt.

Auf Baden

Forstheim, 21. Februar. (Schwerer Einbruch.) In der Nacht zum 20. Februar drangen Diebe in ein Tabakwarengeschäft in der Kreuzstraße ein und entwendeten Zigaretten und Zigaretten im Gesamtwerte von etwa 500 RM.

Vom Feldberg, 20. Februar. („Kraft durch Freude“-Skifahrer.) Die Entwicklung des Skifahrens zum Wintersport hat in diesem Jahr einen erneuten Aufschwung dadurch genommen, daß in großer Zahl Wintersportfahrten durch die NSG. „Kraft durch Freude“ veranstaltet wurden. Etwa dem vierten Teil aller Skifahrer, die man in diesem Winter auf dem Feldberg sah, war durch diese Organisation der Deutschen Arbeitsfront Gelegenheit gegeben, in die winterliche Pracht der Schwarzwaldberge zu fahren und bei sportlicher Betätigung in der frischen Winterluft neue Kraft für die Alltagsarbeit zu holen.

Stodach, 21. Februar. (7 Hirsche springen durchs Dorf.) In dem nahe gelegenen Hegaudorf Ordingen erlebten die Bewohner einen eigenartigen Besuch. Wiederholt spazierte ein prächtiger Hirsch durch die Ortsstraßen und nahm ganz zutraulich aus der Hand das ihm dargereichte Futter. Unter dem Jubel der Dorfjugend erschien er nun am letzten Samstag mit sechs weiteren Hirschen, die ebenfalls ganz ruhig daherspazierten. Die Hirsche stammen aus dem Gehege des Grafen Douglas-Langenstein.

Prüfungen für den Reitererschein

Wichtig für die Jahrgänge 1911—1918

Auf Grund der Anordnungen des Reichsinspektors für Reit- und Fahrausbildung, SA-Obergruppenführer Sigmann, wird sein Beauftragter für den Bereich der SA-Gruppe Südwest, SA-Obersturmführer Jenisch, mit den Prüfungen zum Erwerb des Reiterzeichens in diesen Tagen beginnen. Die Prüfung kann jeder wehrfähige junge Mann der Jahrgänge 1911—1918 ablegen. Von besonderer Bedeutung ist der Reitererschein für die Jahrgänge 1914 bis 1918. Wer den Reitererschein besitzt, hat folgende Vorteile:

1. Bei freiwilligem Eintritt in das Reichsheer: Einstellung in den selbstgewählten Truppenteil im Rahmen der allgemeinen gesetzlichen und militärischen Bestimmungen.
 2. Bei pflichtmäßiger Aushebung: Bevorzugte Einstellung als Kelter oder Fahrer.
- Es wird bei der Prüfung verlangt:
- a) Reiten. Das Vorhandensein eines losgelassenen, geschmeidigen, mit den Bewegungen des Pferdes mitgehenden und getrockneten Sittes. Das Reiten in allen drei Gangarten, Springen über niedrige Hindernisse.
 - b) Fahren. Kenntnis der Kreislenne 22, Handgriffe bei Wendungen und Paraden, Verpassen landesüblicher Kummer- und Sielengeschirre, Verkehrsregeln. (Nicht verlangt wird das Vorfahren von Gespannen.)
 - c) Pferdepflege. Fug und Wartung des Pferdes, Fütterungslehre (Lagerstationen, Tränkzeiten), Sattelung und Häumung, Einrichtung behelfsmäßiger Stallungen in der Ortsunterkunft, Pferdeschonung und Pferdepflege auf dem Marsch.

Die Prüflinge haben möglichst mit einem Pferd zur Prüfung zu erscheinen. Wenn sie nicht selbst im Besitze eines Pferdes sind, müssen sie sich rechtzeitig mit den in Frage kommenden Reitern der SA und SS. Reit- und Fahrschulen usw. wegen Stellung eines Pferdes in Verbindung setzen. Ort und Zeit der Prüfungen wird durch die lokale Presse bekanntgegeben.

Der „Soldatenbund“ des neuen Heeres

Der „Soldatenbund“ des neuen Heeres hat seine Tätigkeit aufgenommen. Aufrechterhaltung soldatischer Geistes und Kameradschaft, Pflege der Erinnerung an die gemeinsam verbrachte Dienstzeit und der Ueberlieferungen des Heeres in lebendiger Verbindung mit der aktiven Truppe sind seine Aufgaben. Der Eintritt in den Bund ist freiwillig.

Anspruch auf Zugehörigkeit haben alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, die seit dem 1. Januar 1921 im neuen Heere gedient oder gedient haben und in Ehren ausgeschieden sind. Aktive Offiziere sowie nach Beendigung des ersten Dienstjahres die länger dienenden Unteroffiziere und Mannschaften des Heeres können außerordentliche Mitglieder werden. Die Mitgliedschaft kann nur auf schriftlichen Antrag des Bewerbers erlangt werden. Vorbrude des Aufnahmeantrages sind bei den Kameradschaften des „Reichstreubundes“ und den Wehrbezirkskommandos, in der entmilitarisierten Zone bei den unteren Erlassbehörden bzw. deren Zweigstellen erhältlich. Diese Stellen nehmen auch die Beitrittserklärungen zum Bund entgegen.

Versorgungsberechtigte ehemalige Heeresangehörige sollen neben der Mitgliedschaft des Bundes auch die des „Reichstreubundes“ erwerben, der als Zweigverein für Versorgungsaufgaben dem Soldatenbund eingegliedert ist. Der Mitgliedsbeitrag beträgt monatlich 50 Pfennig. Den Mitgliedern wird die Halbmonats-Zeitschrift des „Soldatenbundes“ unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Versorgungsberechtigte Mitglieder, die daneben dem „Reichstreubund“ angehören, entrichten dafür einen monatlichen Sonderbeitrag von 50 Pfg. Die Mitglieder des „Soldatenbundes“ erhalten demnach ein besonderes Abzeichen. Mitglieder des Bundes, die sich politisch oder weltanschaulich betätigen wollen, können, da im Bunde keine Politik getrieben wird, außerdem den Gliederungen der Partei, z. B. SA, oder SS, angehören. Mitglieder des Soldatenbundes, die bereits der alten Wehrmacht oder einem ihrer Bünde (z. B. Ruffhauer) angehört haben, können diese Mitgliedschaft beibehalten.

Beitrittserklärungen nehmen in Calw die Kameradschaft des „Reichstreubundes“ (Postinspektor Singer) und die Zweigstelle der Unteren Erlassbehörde, Bahnhofstraße 42 entgegen.

Gestorben

Calw: Carl Hub, Buchbindermeister, 70 J. a. — Gustav Bojensardt, Einzugsbeamter a. D., 70 J. a. — Oberbaugewerksmeister Friedriche Pfeifer geb. Wöhrle, Löwenwirts-Witwe, 70 J. a.

„Tag der weißen Narzisse“

Die Deutsche Arbeitsfront sammelt für das WSM.

Die letzte Sammlung des Deutschen Winterhilfswerks 1935/36 naht. Noch einmal wird, wie der Informationsdienst der Deutschen Arbeitsfront meldet, ein großer Schlag gegen Hunger und Kälte geführt. Diesmal ist es die Deutsche Arbeitsfront, die am 29. Februar und am 1. März an das sozialistische Gewissen jedes Einzelnen appelliert. Neben Männern aus der Organisation der Deutschen Arbeitsfront sowie der gewerblichen Wirtschaft und der Industrie werden die unbekannteren Walter der DAF- und Warte der NSG. „Kraft durch Freude“, die Männer aus den vordersten Linien der großen Gemeinschaft aller Schaffenden Schulter an Schulter die Sammelaktion durchführen. Vertrauensratsmitglieder und Betriebsführer nicht zu vergessen. Es werden Betriebsappelle, Straßen- und Hausammlungen, Propagandaumzüge, Platzkonzerte von sechs Kapellen und Rdf.-Veranstaltungen durchgeführt. Kurz, die Wucht dieser Sammler wird an alle appellieren. Wir kennen die Not, wir helfen mit — so lautet die Parole als eindeutiges Bekenntnis zur Volksgemeinschaft. Sie wird die Sammler befehlen wie auch alle die anderen Hunderttausende, die sich uneigennützig in den Dienst dieses Hilfswerkes stellen.

Das Zeichen dieses Kampfes, die weiße Narzisse, muß an die jem Tage von jedem Volksgenossen getragen werden, der nicht selbst mit der bittersten Not zu ringen hat. Mit diesem Zeichen werden Millionen ihren Dank bekunden für das Werk des Führers, das ihnen den Arbeitsplatz erhielt oder wiedergab.

„Matthias brichts Eis“

Matthias, früher ein halber ländlicher Feiertag, ist ein beliebter alter Tausname, der unter der Abkürzung Matthias im Schwäbischen und Glasl im Bayerischen auf dem Lande viel verbreitet ist. Auf Matthias verlegte man verschiedene Wetterregeln die den nahen Frühlingsbeginn kennzeichnen. Die bekanntesten sind: „Nach St. Matthias geht kein Fuchs mehr übers Eis.“ „Matthias wirft einen heißen Stein ins Eis.“ „Matthias brichts Eis, hat er feins, so macht er eins.“ „Weist zum Matthias schon der Star, gibt es ein geeignetes Jahr.“ Wenn sich diese alten Wettererfahrungen auch nicht immer genau an das Datum des Tages halten, so ist doch mit einiger Sicherheit damit zu rechnen, daß die letzte Februarwoche mit dem Winter allmählich bricht und langsam, aber unaufhaltsam der Febr. seine Vorbereitungen für die baldige Uebernahme der Herrschaft trifft. Im heurigen Schaltjahr fällt auf den 24. Februar, der sonst der Matthiasstag ist, der Schalttag, und der Matthiasstag wird daher am darauffolgenden Tag, dem 25. Februar, dem Fastnachtsdienstag, beobachtet.

Sammelbüchle Jucerd darf wieder fliegen

Man erinnert sich noch gut, wie stark das Erlebnis bei unjeren Jungen und Mädchen war, die sich durch ihre eifrige Sammelbüchle für das WSM einen Freiflug verdient hatten. Gerade die Aussicht auf diese Luftreise spornte unsere flugbegeisterte Jugend zu erhöhtem Sammeleifer an. Der Erfolg blieb auch nicht aus. Allein diese Sammlung brachte im Gau über 50 000 RM. Reingewinn. Dafür durften mehr als 2000 Kinder mit dem WSM-Flugzeug aufsteigen. Aus 522 Orten kamen sie auf die Flugplätze nach Böblingen oder Konstanz, aus den kleinsten Dörfern waren jugendliche Vertreter bei diesen lustigen Luftpartien. Auch diesen Winter wird wieder eine solche Sammlung veranstaltet werden, man darf sicher sein, daß dann im Sommer wieder Viele zum Lobn dafür in das WSM-Flugzeug fliegen werden.

Heute liegen auch die bisherigen Ergebnisse der WSM-Strahensammlungen 1935/36 vor. Als im Oktober die SA, SS, und die vom NSKK, die erste Sammlung durchführten, taunte man über die Höhe der Summe von 109 000 RM. Als dann im November die Beamten die Sammelbüchle schlangen, kamen 120 000 RM. zusammen. Die HJ, die das Weihnachtsreiterlein verkaufte, konnte das Ergebnis auf 154 000 RM. steigern, die Kriegssopfer brachten im Januar die stattliche Summe von 140 000 RM. zusammen, die SA, SS, NSKK, und die NS-Studenten schlugen aber im Februar den Rekord mit 178 000 RM. Die nächste Sammlung wird die DAF. zusammen mit Rdf. am 1. März durchzuführen, hoffentlich winkt ihnen ein ebenso schöner Erfolg.

Schon rüftet sich die NSG. wieder zu ihrem Sommerhilfswort „Mutter und Kind“. Sie beginnt mit der Werbung für Freiplätze für bedürftige Kinder. Sie legt am 24. Februar auf vier Wochen ein. Man will auch dieses Jahr die Zahl der Kinder, die bei uns Erholung finden, noch vermehren. Sie betrug 1935: 12 500, 1934: 11 000 und 1933: 4000.

Keine Nachrichten aus aller Welt

Oberkommando des Heeres. Nach einer Anordnung des Oberbefehlshabers der Heeres führt die Dienststelle des Oberbefehlshabers des Heeres mit sofortiger Wirkung die neue Bezeichnung „Oberkommando des Heeres“.

Das diplomatische Korps besuchte Donnerstag die Automobil-Ausstellung. Nach einem Rundgang wurde vom Reichsverband der Automobilindustrie ein Tee gegeben. Am Donnerstag hatten über eine Viertelmillion Personen die Ausstellung besucht.

Revolveranschlag in Japan. Am Freitag mittag wurde auf den berühmten Professor Minobe, den Verfasser der „Organtheorie“, ein Revolveranschlag verübt. Der Professor wurde schwer verletzt. Der Täter, ein 31-jähriger Arbeitsloser, der in die Wohnung Minobes eingedrungen war, ist bei der Verhaftung tödlich verwundet worden.

Ein Heiratsschwinder, der sich durch seine umfangreichen Hochkapelleien im Laufe einiger Monate rund 90 000 Mark ergaunert hat, konnte am Mittwoch von der Berliner Kriminalpolizei unschädlich gemacht werden. Es handelt sich um den wiederholt verurteilten 43-jährigen Gustav Sch., der gerade wieder im Begriff war, einer Heiratslustigen 35 000 Mark abzunehmen, dabei aber an die Unrechte geraten war. Die Frau schloß die Verhandlung und erstattete Strafanzeige. Daraufhin konnte der Hochstapler auf dem Bahnhof Zoo, als er von einer Reihe zurückkehrte, festgenommen werden.



Bekanntmachungen der NSDAP.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

* Sonntag Abfahrt mit 5-Uhr-Zug nach Nagold.

Turnen, Spiel und Sport

Handball. Morgen werden unsere Spieler, 1. und 2. Mannschaft, zu ihren Pflichtspielen in Nagold antreten. Wir wünschen ihnen besten Erfolg. Die Punkte-Bedürftigkeitsfrage muß beachtet werden, daher muß voller Einsatz eines jeden Selbstverständlichkeit sein.

Am Sonntag gegen Spanien

In ihrem 124. Länderspiel trifft die deutsche Fußball-Nationalmannschaft am Sonntag in Barcelona auf die Auserwählten Spaniens. Deutschland erwidert damit den Besuch der Südländer, die im Mai vergangenen Jahres in Köln waren und mit 2:1 Tore Sieger blieben. Diese Niederlage wettzumachen, ist die Aufgabe der deutschen Mannschaft. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde noch im letzten Augenblick eine Veränderung der deutschen Mannschaft vorgenommen, in der nunmehr Munkert vom 1. FC Nürnberg neben dem vielseitigen Münzenderg in der Verteidigung stehen wird. Im Verein mit Jacob werden diese beiden Spieler zweifellos ein schwer zu überwindendes Hindernis darstellen. Vor ihnen steht in Jares, Goldbrunnner und Gramlich eine Läuferreihe, die mehr als einmal bewiesen hat, daß sie zusammengehört und daß sie für schwere Aufgaben berufen ist. Lehner, Hohmann, Leuz, Szepan und der kleine Patsch sind unsere Stürmer. Jeder ein Meister. Sie kennen sich, haben schon manche Aufgabe zur Zurechtbekämpfung gelöst und die deutschen Interessen würdevoll vertreten. Ihnen darf man wie auch ihren Kameraden unbeschränktes Vertrauen entgegenbringen. Die Aufgabe ist schwer. Spaniens Spieler sind als sanftmütige Draufgänger bekannt. Ihre Einlagebereitschaft kennt keine Grenzen, dabei sind sie flink wie die Wiesel und mit einem ausgezeichneten technischen Können ausgestattet. Kurzum: Spaniens Fußballspieler verfügen über alle jene Qualitäten, die man bei einem Berufsspieler eben als selbstverständlich voraussehen muß. Die Aussichten erscheinen auch diesmal durchaus ausgeglichen, wenn man von den für die deutschen Spieler veränderten Verhältnissen abläßt. Sie haben diesmal nicht nur unter anderen klimatischen Verhältnissen zu kämpfen, sondern auch noch vor fremdem Publikum zu spielen. Wenn es ihnen dennoch, wie kürzlich Oesterreich, gelingt, gegen die Spanier zu gewinnen oder auch nur unentschieden zu spielen, dann ist es ein großer Erfolg.

Und dann gegen Portugal

Schon vier Tage später heißt es, gegen Portugal — in Lissabon — anzutreten. Zum erstenmal trifft Deutschland auf diesen nicht minder ernst zu nehmenden Gegner, der bekanntlich gegen Oesterreich ebenfalls nur knapp unterlag. 16 deutsche Spieler nehmen an der Reise teil. Als Auswechselspieler fahren mit Buchloh, Tiefel, Klinger, Siffing und Simetoreiter.

Uebertragung des Fußball-Länderkampfes

Die zweite Halbzeit des Fußball-Länderkampfes Deutschland — Spanien, der am Sonntag, den 23. Februar, im Stadion von Barcelona zum Austrag kommt, wird in der Zeit von 17.30 bis 18.10 Uhr von allen deutschen Reichsleitern außer Köln direkt übertragen. Der Deutschlandsender bringt Ausschnitte aus dem Länderkampf in der Zeit von 18.30 bis 20.20 Uhr.

Letzte Nachrichten

Schon vier Monate Regen in Portugal Große Ueberschwemmungen

Lissabon, 21. Februar. In Portugal regnet es seit vier Monaten ununterbrochen. Die Wassermengen verwandeln die Landschaft in ein einziges Morastfeld. Die Feldbestellung ist unmöglich. Tausende von Landarbeitern sind infolgedessen arbeitslos und gehen dem größten Elend entgegen. Bei Villa Franca nördlich von Lissabon zerbröckelte der Tejo die Deiche und überschwemmte 150 Quadratkilometer fruchtbares Weideland. Das Vieh konnte nur mit großer Mühe in Booten gerettet werden. Das Gebiet ist von der Außenwelt völlig abgeschnitten. Einige Bewohner retteten sich auf die Bäume. Seit 27 Jahren ist eine so große Ueberschwemmung nicht zu verzeichnen gewesen. An vielen Stellen sind die Eisenbahnlinien unterbrochen.

Vier Bergleute auf einer polnischen Grube erschlagen

Kattowitz, 21. Februar. Auf der Dorotheen-Grube in Sosnowitz ging am Freitagvormittag eine Kohlenwand zu Bruch und begrub 5 Bergleute. Zwei Verunglückte konnten bald darauf freigelegt werden. Einer von ihnen war bereits tot, der andere hatte lebensgefährliche Verletzungen erlitten. In den Nachmittagsstunden wurden dann die Leichen der drei anderen Verunglückten geborgen. Kurz vor dem Einsturz der Kohlenwand waren beim Bohren plötzlich Kohlen gas ausgebrochen. Die Gasausbrüche nahmen am Nachmittag einen solchen Umfang an, daß der ganze Betrieb geschlossen werden mußte.

Die litauischen Bauernurruhen vor Gericht

Kowno, 21. Febr. Ein weiterer Prozeß gegen die Anführer der Bauernurruhen von Südlitauen im vergangenen Herbst ist vor dem Kriegsgericht zu Ende gegangen. Angeklagt waren 22 Personen. 9 Bauern wurden zu Zuchthausstrafen von fünf bis anderthalb Jahren verurteilt, 13 wurden freigesprochen. Die Verurteilten hatten während der Streitbewegung in einem Kirchdorf des Kreises Dlna eine Bauernverammlung ausgeschrieben und dazu gebracht, einen der verhafteten Rädelsführer gewaltsam zu befreien. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. Die Bauern bekamen die Ueberhand und erbrachen das Gerichtshaus und befreiten den tags zuvor verhafteten Rädelsführer.

Eiederkrantz Altensteig
 Der Verein lädt zu dem heute Samstag, 22. Febr. 1936 im Gasthof zum „Schönen Baum“ stattfindenden humoristischen
Unterhaltungs-Abend
 seine Mitglieder mit Angehörigen freundlichst ein.
 Motto: Fahet ins Blaue. Abfahrt 7.59 Uhr.

Ev. Volksschule Altensteig-Stadt.

Die Handarbeiten der Volks- und Realschülerinnen, die anlässlich der Prüfung aufgelegt wurden, können am Sonntag, den 23. Februar von 11—5 Uhr im oberen Schulhaus besichtigt werden.
 Altensteig, 22. Febr. 1936. Der Schulleiter: Feucht.

Für Konfirmation und Frühjahr
 Schwarze und farbige Kleider-Stoffe
 in guter und preiswerter Auswahl
 Anzugstoffe
 in guten, blauen Cheviots u. Kammgarnen
 Wäsche und Taschentücher
 Gustav Wucherer, Altensteig

Karl Frey
 Frida Frey
 geb. Braun
 Altensteig.

Wir laden zu unserer am kommenden Sonntag, den 23. ds. Mts. im Gasthof zur „Traube“ stattfindenden Hochzeitsfeier Verwandte und Bekannte herzlich ein
 Kirchliche Trauung um 12 Uhr.

Spielberg — Oberweiler.
Hochzeits-Einladung.
 Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am Dienstag, den 25. Februar 1936
 im Gasthaus zum „Ochsen“ in Spielberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
 Ernst Walz | Käthe Gauß
 Schreiner | Tochter des
 Sohn des | † Joh. Martin Gauß
 Gottlieb Walz, Gipsler | Landwirt
 in Spielberg | in Oberweiler
 Kirchgang um 1/21 Uhr.

Ein am besten Platze stehendes, sehr gut erhaltenes
Pfeiffer-Pianino
 ist miet- oder kaufweise unter günstigen Bedingungen abzugeben. — Sofortige Zuschriften erbeten an
 Flügel- und Klavier-Fabrik
Carl A. Pfeiffer, Stuttgart-W.
 Silberburgstraße 120—124 A

Egenhausen. | Altensteig
 Ein 11 Monate altes | Morgen Sonntag
 **Rind** |  **Hunde- und**
 hat zu verkaufen | **Laudenbüchse**
 Joh. Hammer, Wagner-Witwe | bei J. Seeger zum „Ochsen“.

Morgen
 9 Uhr mit
 Pferd bei
 Silber



Am Sonntag, den 23. Febr. finden in Altensteig folgende Spiele statt:

Verbandspiel
 F. C. Möhligen I
 Sportverein Altensteig I
 Beginn 1/3 Uhr.
Freundschaftsspiel:
 F. C. Möhligen II
 Sportverein Altensteig II
 Beginn 1 Uhr.
 Wir bitten unsere Sportfreunde um zahlreichen Besuch.

**Wärrt. Forstämter Eng-
 flösterle, Hirs u. Hoffrett,
 Simmersfeld, Wildbad u.
 Stadtgemeinde Wildbad.**
**Holzförcherstamm-
 holz-Verkauf.**

Aus Staatswald werden verkauft: 1. Forstamt Engflösterle: 606 Fo mit Fm. Langh.: 95 I., 239 II., 233 III., 37 IV., 4 V., 1 VI. Kl.; Sägh.: 60 Fm. I.—VI Kl.; 2. Forstamt Hirsau: 565 Fo mit Fm. Langh.: 193 I., 169 II., 128 III., 69 IV., 20 V. Kl.; Sägh.: 85 Fm. I.—V. Kl.; 3. Forstamt Hoffrett: 524 Fo mit Fm. Langh.: 74 I., 238 II., 182 III., 44 IV., 6 V., 1 VI. Kl.; Sägh.: 41 Fm. I.—V Kl.; 4. Forstamt Simmersfeld: 313 Fo mit Fm. Langh.: 21., 49 II., 120 III., 52 IV., 14 V. Kl.; Sägh.: 34 Fm. I.—V. Kl.; 5. Forstamt Wildbad: 850 Fo mit Fm. Langh.: 132 I., 337 II., 326 III., 71 IV., 19 V., 5 VI Kl.; Sägh.: 66 Fm. I.—III. Kl. Schriftliche Angebote sind bis Montag, den 2. März 1936 bei den oben genannten Forstämtern einzureichen. Näheres aus den Losergebnissen, die von der Forstdirektion, O. L. H. Stuttgart-W., bezogen werden können. 6. Stadtgemeinde Wildbad: 471 Fo mit Fm. Langh.: 209 I., 215 II., 184 III., 37 IV., 2 V., 2 VI. Kl.; Sägh.: 31 Fm. I.—V. Kl. Losergebnisse für die Stadtgemeinde Wildbad durch die Stadtpflege.

Einen großen Posten in neuen und alten
Violinen
 bietet zu allerniedrigsten Preisen an, ebenso auch **Accord- u. Konzert-
 zithern, Konzert-
 flöten, Accordeons**
 Musikhaus
Luise Frauz
Freudenstadt.
 Versand nach Auswärts auch zur Ansicht!
 Zwei schwere, eichene
Geselle
 Lederpöfster, wie neu, zu verkaufen, ebenso
1 Blumenständer
u. 1 kleiner Blumentisch
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Dekorationspapier
 und
Kreppapiere
 empfiehlt die
 Buchhandlung Paul Altensteig

**Reichsbahn übernimmt
 Kraftwagen-Dienst im
 Güter-Nahverkehr**

5 % Zuschlag wird nicht erhoben - Auskunft erteilt
Güterabfertigung Calw

Pfalzgrafenweiler, 21. Februar 1936.
Todes-Anzeige.

 Tiefbetrubt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder u. Schwager
Eugen Eistetter
 am Freitag früh im Alter von 31 Jahren im Kreiskrankenhaus in Freudenstadt nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.
 In tiefem Leid:
 Die Eltern Joh. Eistetter zum „Engel“ mit Gattin geb. Eberhardt
 Die Schwester Emilie Schurr mit Gatten.
 Beerdigung Sonntag, 23. Februar, nachmittags 2 Uhr.

**Konserben preiswert
 in 2 Pfund-Dosen**

Gemüse-Erbfen	70
Junge Erbsen	75
Carotten, geschnitten	45
Carotten, geschält, ganz	65
Erbsen mit Carotten	80
Junge Schnittbohnen	80
Junge Bredbohnen	70
Spinat l dick eingekocht	70
Rote Rüben	75
Gemischtes Gemüse	80
Bredspargel, dünn	1.50
Stangenspargel, hart	1.75

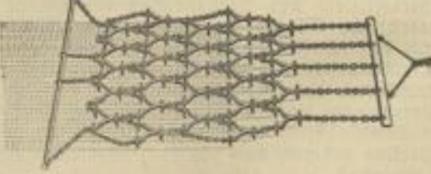
in 1 Pfund-Dosen

Gemüse-Erbfen	45
Erbsen mit Carotten	50
Gemischtes Gemüse	50
Pflörlinge	1.20
Stirnplöge	1.—
Champignon	1.— bis 1.80
Tomatenmark, ausländisch	100 Gr. 200 Gr. 1 Pfd. 2 Pfd.-Dose
Obst-Konserven 2 Pfd.-Dose	20 35 75 1.50
Witabellen	1.20
Pflaunen	1.—
Birnen u. Kirchen	1.50/1.50
Aprikosen u. Pfirsiche	1.70-1.80
Erdbeer u. Ananas	1.85-2.20

bei **Chr. Burghard jr.**
 Gesucht werden
RM. 5000—5000
 zu 4 1/2 % Zins, auch in kleinsten Beträgen, von pünktlich. Zins- und Abzahler.
 Nähere Auskunft für Interessenten durch die Geschäftsstelle des Blattes.

Pfalzgrafenweiler, den 21. Febr. 1936.
Todes-Anzeige.

 Schmerzerfüllt mache ich die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, unsern lieben Vater, Sohn, Bruder und Schwager
Gottlieb Stoll
 im Alter von 29 1/2 Jahren zu sich zu rufen.
 Um stille Teilnahme bittet
 im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Die Gattin Rosa Stoll mit Kind.
 Beerdigung Sonntag nachmittag 1 Uhr
 in Pfalzgrafenweiler.

Wieseneggen


Größe:	Arbeitsbreite:	Gewicht:	Preis:
a 1	1,05 cm	42 Kilo	33.—
a 2	1,30 cm	55 Kilo	40.—
a 3	1,55 cm	65 Kilo	50.—

 vorräthig bei
Karl Bühler, Eisenhandlung, Altensteig
 Beuten

Dankfagung.
 Bei dem großen Brand-Unglück, das uns betroffen hat, ist uns so viel Hilfe und Anteilnahme zuteil geworden, wofür wir herzlich danken. Insbesondere danken wir den Feuerwehren Beuten, Etmannsweller, Ueberberg, der Mannschaft der Motorpriehe Ragold, sowie der hiesigen Einwohnerschaft, die uns mit ihrer Hilfe tatkräftig beigestanden sind.
 Johs. Blach mit Familie.
 Fritj Seeger mit Familie.
 Johs. Kalmbach mit Familie.
 Georg Steeb mit Familie.

